

Ben Soliman beschattete die Augen mit der Hand.

„Ich habe sie gestern mit Abdallah, dem Scheich der Schammar-Beduinen, vermählt.“

*

Ueber Ralphs Rückreise ist wenig mehr zu vermelden. Er war einem Schemen nachgereist. Der hatte sich verflüchtigt. Und er war damals noch jung genug, um sich zu trösten. Aber er hat Suzanne Lenox nicht

geheiratet, sondern — Frau Aventure; denn von der improvisierten Fahrt nach Bagdad, von dem Abenteuerlichen, das er da gewissermaßen dicht unter der Oberfläche europäischen Alltagsdaseins erblickt hatte, blieb ihm die unwiderstehliche Lust am Irregulären, am bunten Erlebnis. Er blieb für ein bürgerliches Dasein verdorben und wurde, mit der lange blutenden Wunde im Herzen, der, als den wir ihn kennen: Ralph van Alst, der Abenteurer.

Das neunte Abenteuer Ralph van Alsts erscheint unter dem Titel
„Die Jagd nach der Erbschaft“
in der nächsten Nummer dieser Zeitschrift.



EIN WIEDERSEHEN

VON OSSIP KALENTER

Ich starrte dir nach, den Weg entlang.
Es war so göttlich leicht dein Gang,
Es war so göttlich leicht dein Sinn,
Yvonne.

Du gingst vorbei. Es rauschte dein Kleid
Es war die alte Seligkeit
In deiner Nähe wunderbar,
Yvonne.

Du, die zuden schönsten Tragödien gelacht,
Du, die mich um den Verstand gebracht,
Du, die ich geliebt und noch liebe, du,
Yvonne.

Du gingst vorbei. Du ließest mich stehn.
Unser Wiedersehn, unser Wiedersehn
War ein trauriges Fest, ohne Wort, ohne Blick,
Yvonne.

In der kahlen Allee kein Vogel sang.
(Es war so göttlich leicht dein Gang.)
Und der Regen fiel, und der Regen troff,
Yvonne . . .